

Fachbereich:

Industriedesign

Unternehmen:

Nathan Yong Design Pte.

Gastland:

Singapore

Zeitraum:

Januar bis Juli 2018

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Aufenthalt hat sich für mich als die optimale Praktikumsstelle erwiesen. Meine selbstgesetzten Ziele, Einblick in ein renommiertes Designbüro zu erhalten, meine Englischkenntnisse zu verbessern und Erfahrung und Eindrücke in einer mir fremden Kultur zu sammeln. Trotz ungewohnter Arbeitsgeschwindigkeit und Methoden konnte ich mich schnell und effektiv einbringen und mir wurde Verantwortung übertragen, weswegen ich mich auch schnell wohlfühlte.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Nach aufwendiger Suche nach dem für mich optionalen Praktikum in englischsprachiger Ferne, bei einem renommierten Möbel- und Industrie-Gestalter, befand ich mich zum 1. Januar 2018 in der glücklichen Situation mein Praktikum bei Nathan Yong Design Pte. in Singapur beginnen zu können. Aufgrund der weit unübersichtlich weitreichenden Bereiche, in denen Nathan Yong tätig ist, war mir nicht genau klar, was mich erwarten sollte. Ich fand Arbeiten für große renommierte Möbel-Unternehmen wie "design within reach" (Amerika), "lignet rose" (Frankreich), "ipsa ipse ipsum" (Indien) und zahlreiche weitere namenhafte Unternehmen, für welche er arbeitet, aber nicht alles klar zusammenhängend präsentiert und kommuniziert. Die Außenwirkung erschien mir recht verwirrend und undurchsichtig, aber dennoch beeindruckend. Nach einer aufregenden langen Anreise, war ich daher ohne genauere Vorstellung recht aufgeregt mein bevorstehendes halbjähriges Praktikum anzutreten. Nach einem freundlichen ersten Aufeinandertreffen mit meiner Supervisorin Chanya Supavong, verschwand diese Aufregung recht schnell und ich wurde mit großer Begeisterung meinerseits in meine ersten Aufgaben und Projekte eingewiesen. Die erste Woche verbrachte ich mit der Digitalisierung einfacher Holzspielzeuge, die Nathan bereits vor mehreren Jahren entwickelte und nun für die digitale Fertigung in größerer Stückzahl vorbereitete. Nach wenigen Tagen der Arbeit an dieser Umsetzung sollte ich nun Nathan Yong persönlich kennenlernen, der nun von einer Werksbesichtigung aus China zurückkam. Er machte einen sehr angenehmen, professionellen und kreativen Eindruck auf mich und bereits nach kurzem kennenlernen wies er mich, überraschenderweise direkt in ein weiteres Projekt ein, bei welchem es um die Erweiterung seiner bestehenden "Line" Kollektion ging und ich mit dem Gestaltungsprinzip bekannt gemacht wurde. Nach geraumer Zeit fühlte ich mich mit meinen zugewiesenen Projekten recht wohl und als ein Teammitglied akzeptiert.

Natürlich war nicht all meine Arbeit fehlerlos und konnte gleich in die Büro-üblichen Arbeitsmethoden integriert werden, aber ich hatte das große Glück das meine Supervisorin sehr bemüht darum wahr mich zu korrigieren und mir zu helfen effektiver zu arbeiten, obwohl sie selbst sehr beschäftigt war.

Zum Highlight eines jeden Tages gehörte für mich die Mittagspause in der wir mit allen Büroangestellten gemeinsam zu einem der unzähligen umliegenden Food-Courts gingen um dort für mich neue und unheimlich spannend und lecker Gerichte zu probierten. Die Kollegen waren genau wie ich sehr an unserem Kulturunterschied interessiert und wir fanden immer ausreichend Gesprächsstoffe und ich konnte mir schnell viele Tipps für das Leben in Singapur aneignen. Ich genoss es auch sehr, dass jeder bemüht war mich schnell einfinden konnte. Meine Supervisorin war auch nach der regulären Arbeitszeit bereit, Zeit mit mir zu verbringen, um mir die Stadt mit ihren schier unendlich Möglichkeiten zu zeigen.

Im Büro wurden meine Aufgaben immer verantwortungsvoller und ich lernte viel Neues über Prozessoptimierung und die Art und Weise schnell und formgewandt zu gestalten. Zu meiner Überraschung durfte ich nach nur ein paar Wochen der Arbeit gemeinsam mit meinem Chef an einem Meeting mit der National Design Council teilnehmen, deren Anlass die Gestaltung der Trophäe des jährlich verliehenen National Design Awards war. Stolz auf meine Erste Erfahrung im Umgang mit Kunden in einer anderen Sprache machte ich mich sofort an die Umsetzung von einfachen Gipsmodellen um die mit Mr. Yong besprochenen Gestaltungsansätze einfach dazustellen. Schlag um Schlag häuften sich die von mir betreuten Projekte und ich fand mich in den Vorbereitungen zur IFFS (International Furniture Faire Singapore) wieder, bei der ich mich in die Gestaltung und planzeichnende Umsetzung einbringen durfte. Der Zeitdruck stieg stetig an, da im Anschluss auch noch die Singapore Designweek bevorstand. Doch aufgrund meiner ersten intensiven und langen Überstunden gelang alles Fristgerecht und die Messe sollte sich als ungeahnt intensive, positive und sehr erfolgreiche Erfahrung für mich entpuppen. Ich lernte Designgrößen wie Giulio Cappellini (Art Director von Cappellini Italien), Alberto Sánchez und Eduardo Villalón (Gründer von MUT design), Mr. Burso (Inhaber von Fowseng) und viele weiter wertvolle Kontakte kennen.

Durch die Nutzung meiner Überstunden und Urlaubstage konnte ich Wochenenden verlängern und fand großen Gefallen am Bereisen der umliegenden Länder wie Malaysia, Indonesien, Vietnam und Thailand. Meine Freizeit gestaltete sich dadurch stets aufregend und abenteuerlich, ich bekam sehr viel neue Eindrücke und hatte großen Spaß. Durch die Besuche mehrere Freunde kam nie Langeweile auf und ich konnte meine Erfahrungen teilen und mit ihnen erweitern.

Trotz der Zahlreichen mir zugeteilten Aufgaben und der mich sehr zufriedenstellen Verantwortung kam zwischendurch auch erschöpfungsbedingte Alltagsmüdigkeit auf und der ein oder andere Arbeitstag schien nicht enden zu wollen. Die im Gegensatz zu Europa, größere Geschwindigkeit und der hohe Leistungsdruck machten sich bemerkbar, was sich aber ebenfalls als sehr lehrreich entpuppte und mir hilft Vergleiche zu ziehen und meine eigenen Arbeitsmethoden zu verbessern. Der prägnanteste Unterschied der mir auffiel, war die im Vergleich zu den mir bekannten europäischen Methoden um einiges zahlreicheren Projekte, die in kurzer Zeit abgehandelt wurden, unter welchen leider die Qualität der einzelnen Produkte etwas leidet. Doch gefiel mir meine Arbeit nach wie vor sehr und ich fühlte mich mit jedem weiteren Projekt bereichert. Die Ausgestaltung von verschiedenen Sitzmöbeln für eine jugendliche Hotelkette machte mir viel Spaß und ich durfte zum ersten Mal auch ganz alleine mit dem Kunden in Kontakt treten, um Einzelheiten zu besprechen und verändern. Ein weiteres spannendes und sehr erfüllendes Projekt war die Erstellung und Durchführung einer eigenen, nur durch Nathan Yongs Grundgestaltungsansätze beeinflusste Möbelkollektion für Elmoode, eine renommierte Holzmöbelmanufaktur aus Hongkong. Die Fertigstellung der Prototypen erfüllten mich mit großer Zufriedenheit. Als Abschließendes großes Projekt wurde ich damit beauftragt an der Gestaltung des Interiors einer neuen MRT (Mass Rapid Trasport/ U-bahn System Singapurs) Station

mitzuarbeiten. Wir erstellten architektonische Modelle in die wir einfache Darstellungen unserer Ansätze einarbeiteten, um sie anschließend den Auftraggebern zu präsentieren und Regularien und Sicherheitstechnische Aspekte auszuleuchten und abzustimmen. Das Projekt läuft leider noch bis 2020 an und ich kann daher leider nicht mehr weiter daran teilhaben, hoffe aber das mein Zutun Einfluss auf die Gestaltung hat und ich in ein paar Jahren die MRT Station besuchen und nutzen kann.

Zum Ende meines sehr spannendem und lehrreichen Praktikums wurde mir die große Ehre zum Teil, dass mein Chef und Vorbild Nathan Yong in seinem Privathaus eine Farewellparty/ Verabschiedungsfeier veranstaltete. Ich hoffe wie vereinbart in Zukunft immer wieder auf seinen Rat und Hilfe zurückzugreifen und weiterhin Kontakt pflegen zu können.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Durch eine umfangreiche Recherche im Internet, mit dem Ziel einen für mich zutreffenden Praktikumsplatz zu finden, der meine Anforderungen wie z. B. ein renommierter Möbeldesigner/ Designstudios zu finden, englischsprachige Umgebung zu erfahren, unbekannter Kulturkreise kennenzulernen und ähnliches.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe über meine Supervisorin von einer Facebook Gruppe erfahren, auf welcher Condo-zimmer und Zimmer in anderen Wohngemeinschaften angeboten werden. Nach kurzer des Suchens wurde ich fündig und zog in ein modernes Condo mit allerhand Vorzügen wie gemeinschaftlichen Pool und Fitnessstudio ein. Doch muss man wissen, das Wohnraum in Singapur sehr teuer ist und dementsprechend hohe mieten verlangt werden. Dennoch war ich mit meiner Unterbringung sehr zufrieden.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Man muss sich sehr genau an alle Vorgaben und Auflagen, des MOM (Ministry of Manpower) halten, um erfolgreich und zeitnah sein Visum zu erhalten. In meinem Fall lief alles passend ab, auch wenn die Wartezeit auf die Bestätigung des Visums, durch eine große Ungewissheit zur Nervenprobe wurde. Meine Kosten wurden von meinem Arbeitgeber übernommen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Sprachlich hatte ich keinerlei Probleme, nach dem ersten Monat waren die meisten Fachbegriffe erlernt und wurde doch ab und etwas nicht verstanden war jeder bemüht die Verständigung zu vereinfachen. Meine English hat sich stark verbessert und ich arbeite seitdem in all meiner genutzten Software auf Englisch und kommuniziere mit meinen dort gefundenen Freunden und Kollegen nach wie vor auf Englisch.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Arbeitsleben war schneller und hektischer als gewohnt, ein höheres Arbeitspensum wurde gefordert und Überstunden als selbstverständlich angesehen, aber auch mit Freizeit vergütet. Trotz des höheren Stresslevel machte es Spaß, da ich viel Verantwortung für Projekt übernehmen durfte und ich mich dadurch wichtig eigenständig und effizient fühlte. Das Sozialleben gestaltet sich steht Amüsant und Ereignisreich. Ich konnte sehr viel kulturell Neues lernen und viel in die umliegenden Nachbarländer Reisen. Langeweile oder Einsamkeit kam nie auf.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Kosten:

Wohnung	ca. 1100 SGD
Essen und Trinken	ca. 400 SGD
Freizeitaktivitäten	ca. 400 SGD

pro Monat

Reisekosten	ca. 1000 Euro
-------------	---------------

Finanziert habe mich die durch Unterstützung meiner Familie, einem Stipendium der Hda und meinem Praktikumsgehalt.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Mein Tipp ist Reisen. Wann immer man sich für geraume Zeit in Singapur aufhält, sollte man sich unbedingt alle umliegenden Länder anschauen und versuchen so viel wie möglich der nahezu unendlichen kulturellen Vielfalt zu erkunden.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Die beste Erfahrungen sammelte ich durch die überaus offene und freundliche Asiatische Kultur, die einem schnell viel Vertrauen schenkt.

Zur schlechtesten Erfahrung gehörten die sehr teuren Wohnkosten in Singapur.